

Carolin Metzner

Johann Caspar Bluntschli

Leben, Zeitgeschehen und Kirchenpolitik

1808–1881



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	13
I. Einleitung.....	15
II. Biografie des Johann Caspar Bluntschli im Kontext des historischen Hintergrundes.....	17
A. Kindheit, Jugend und Studium (1808-1830).....	17
1. Geburt in Zürich, Eltern, Kindheit	17
2. Politisches Institut	19
3. Studium in Berlin	20
4. Studium in Bonn.....	22
B. Rückkehr in die Schweiz (1830-1848).....	24
1. Beruflicher Einstieg und Ernennung zum Professor	24
2. Politische Tätigkeiten	27
3. Wissenschaftliches Werk	33
4. Friedrich Rohmer und Bluntschlis Politik.....	35
5. Das Privatrechtliche Gesetzbuch für den Kanton Zürich.....	40
a) Die Entstehung des Gesetzes	40
b) Bedeutung und Würdigung des Privatrechtlichen Gesetzbuches.....	43
6. Persönliche Verhältnisse und Familienleben	45
C. München (1848-1861).....	47
1. Die deutsche Revolution	47
2. Wissenschaft und Politik	50
3. Der zweite Deutsche Juristentag	53
D. Heidelberg (1861-1881).....	54
1. Der Ruf nach Heidelberg.....	54
2. Lehrtätigkeit	58
3. Wissenschaftliche Betätigung	63
4. Politische Tätigkeiten	67
a) Der badische Landtag	67
b) Ein Schweizer als badischer Minister?.....	71
5. Gesellschaftliches und soziales Engagement	72

6. Die badische evangelische Generalsynode.....	74
7. Das Institut de Droit international	75
8. Persönlichkeit und gesellschaftliche Verhältnisse	76
III. Kirchenpolitik und Staatskirchenrecht.....	79
A. Überblick.....	79
B. Ein Freimaurer und die Kirchen.....	79
1. Geschichte und Wesen der Freimaurerei.....	79
2. Die Freimaurerei im Kreuzfeuer der Kirchen	85
a) Die Haltung der evangelischen Kirchen.....	86
b) Der Bannstrahl der katholischen Kirche	89
c) Freimaurerei und Religion.....	91
3. Bluntschlis Widerstand gegen die päpstlichen Verdammungen	93
C. Kirchenpolitisches Reformstreben und protestantisch-liberale Ansichten	96
1. Gründung und Führung des Deutschen Protestantenvereins.....	96
a) Die Ursprünge des Protestantenvereins.....	96
b) Verzögerte Gründung und innerkirchliche Differenzen.....	101
c) Bluntschli und die Heidelberger Führungskreise	106
d) Bluntschlis Arbeit im Verein.....	108
2. Der Protestantenverein im Kulturkampf	111
a) Anfänge der antiultramontanen Kampagne.....	111
b) Bluntschli als Anführer im Kampf gegen Rom.....	114
aa) Der Absolutheitsanspruch der katholischen Kirche.....	117
(1) Das Unfehlbarkeitsdogma	117
(2) Bluntschlis Auseinandersetzung mit dem Dogma.....	118
(3) Resonanz und Wirkung.....	122
bb) Der Jesuitenorden	124
(1) Bluntschlis Begründung eines staatlichen Jesuitenverbotes.....	124
(2) Reaktionen und Urteile aus katholischen Kreisen	129
cc) Resümee	132
c) Der Versuch einer nationalen Neuordnung der evangelischen Landeskirchen.....	132
3. Die Souveränität des Papstes.....	136

D. Bluntschlis Theorie über das Verhältnis von Staat und Kirche	139
1. Philosophisch-psychologische Theorie	139
2. Wissenschaftliche Position nach 1870	144
a) Das landesherrliche Kirchenregiment	144
b) Trennung von Staat und Kirche.....	147
3. Einordnung Bluntschlis	153
IV. Schlussbetrachtung	155
Anhang	157
Quellen und Literatur.....	161